Hof, Christiane

Lebenslanges Lernen

Eine Einführung

Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2009, 205 Seiten, 18,80 Euro, ISBN 978-3-17-019603-2

Der Begriff "Lebenslanges Lernen" hat seinen Siegeszug schon weit vorangetrieben. Kaum eine programmatische Äußerung gerade auch außerhalb von Pädagogik und Erziehungswissenschaft - scheint darauf verzichten zu können. Sich immer weiter verkürzende Innovationszyklen und ein immer höherer (Anpassungs-)Druck der Umwelten führen zu verkürzten Zyklen angemessenen Denkens, Fühlens und Handelns. Aber das ist nur eine Seite Lebenslangen Lernens. Christiane Hof unternimmt eine lange Reise durch die unterschiedlichen Konzepte, Ausdeutungen und Konsequenzen dieses Schlüsselwortes. Unterschieden wird dabei zwischen dem Lebenslangen Lernen als Verb. als Substantiv, als Handlungsproblem, als Perspektive zur Gestaltung von institutionellen Rahmenbedingungen und als Erkenntnisproblem.

Das Buch schließt mit dem Hinweis darauf, dass die Entwicklung des Lebenslangen Lernens letztendlich nicht abgeschlossen ist, dass das Verhältnis von Erwachsenenbildung und Lebenslangem Lernen "allerdings komplizierter geworden" (S. 162) ist und dennoch "mit der Orientierung am Lernen im Lebenslauf ein Bezugspunkt für die theoretische, empirische und pädagogisch-praktische Arbeit gefunden (wurde), der Aktivitäten auch jenseits politischer Vorgaben ermöglicht" (ebd.).

Dieses kleine Lehrbuch umfasst für den Support die relevanten Internetlinks sowie eine angenehm komplettierte Literaturliste. In sechs Kapiteln wird der Stoff klar gegliedert und eher beschreibend denn bewertend dargestellt: (1) Systematische und historische Annäherungen an das Lebenslange Lernen, (2) Lebenslanges Lernen als bildungspolitisches Programm, (3) Lebenslanges Lernen als dreifache Ausdehnung des Lernens: Herausforderung für die pädagogische Gestaltung, (4) Verbreitung und Bedeutung Lebenslangen Lernens – Empirische Befunde, (5) Lebenslanges Lernen als Herausforderung für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, (6) Lebenslanges Lernen als pädagogisches Handlungs- und Arbeitsfeld. Auch ohne Stichwortverzeichnis eignet sich das Buch als Nachschlagewerk mit wertvollen Querverweisen. Noch besser wäre es gelungen, wenn jedes Kapitel eine Zusammenfasung mit Orientierungsperspektiven bekommen hätte – so wäre es für Studierende und Neu-Interessierte noch hilfreicher.

Und was sagt uns der Klappentext? "Wie kaum ein anderes Konzept beherrscht das "Lebenslange Lernen" bildungspolitische Forderungen und pädagogische Programme. Dennoch sucht man nach einer genauen Definition, was mit diesem Schlüsselwort eigentlich gemeint ist, bislang oft vergeblich. Das Buch gibt zunächst eine detaillierte Beschreibung des Konzepts und fokussiert dabei das Lernen der Menschen über die gesamte Lebensspanne, wobei die Grenzen herkömmlicher Bildungsstrukturen und die Einteilung in strikt aufeinanderfolgende Abschnitte des Bildungsweges durchbrochen werden." Das stimmt. Aber selbst wenn Lehrbücher in der Regel beschreibend sind, so geht es dennoch um Bildung. Nun muss man nicht gleich so ganz hoch nach Bildung als "Menschwerdung des Menschen" greifen, aber eine stärkere, auch bildungstheoretische Auseinandersetzung hätte ich mir gewünscht - die Betrachtung und das Betreiben des Lebenslangen Lernens wird besonders dann fruchtbar, wenn es sich auch um expansives Lernen handelt.

Martin Beyersdorf